

Fachtag

Demokratie (er)leben – Familienzentren als Orte gelebter Demokratie

15. November 2022 | 09:30 bis 16:00 Uhr
Schader-Forum | Goethestraße 2 | 64285 Darmstadt



Demokratie beginnt nicht erst im Bundestag, sondern wird bereits sehr früh und in oftmals alltäglichen Situationen erlernt. Wie bei vielen Lernerfahrungen ist die Familie der erste Ort, an dem Demokratie erfahrbar wird – oder eben nicht. Vor diesem Hintergrund haben sich im Rahmen des **Bundesprogramms Demokratie leben!** insgesamt 14 Familienzentren aus ganz Deutschland auf den Weg zu Orten gelebter Demokratie gemacht. Wo lernen wir Demokratie? Wie lernen wir Demokratie? Was macht Demokratie aus?

Familienzentren unterstützen Familien in Betreuung, Bildung und Selbstwirksamkeit. Gerade deshalb bilden sie einen wichtigen Ansatzpunkt, um die Bedeutung von Demokratie bereits im frühen Kindesalter aufzuzeigen und erfahrbar zu machen. Unterstützt durch Prozessbegleiter*innen, die die Einrichtungen bei deren Entwicklung zu Lern- und Lehrorten der Demokratie begleiten, wurden unterschiedlichste Maßnahmen von der Professionalisierung des Beschwerdemanagements über (virtuelle) Elterncafés als niedrigschwellige Möglichkeit der demokratischen Teilhabe bis hin zur kinderrechtsbasierten demokratischen Alltagspädagogik umgesetzt. Zentral in allen Einrichtungen ist dabei der kritisch-reflektierte Blick ins Team und das gemeinsame Lernen. Denn Demokratie muss sowohl im Umgang mit Familien als auch zwischen den Fachkräften erlernt und gelebt werden, um sie für möglichst alle Kinder und Familien erfahrbar zu machen. Dabei spielen Konzepte der inklusiven Pädagogik und der

Antidiskriminierungsarbeit eine wichtige Rolle. Die Veranstaltung **„Demokratie (er)leben – Familienzentren als Orte gelebter Demokratie“** bringt Praxis und Wissenschaft in Vorträgen und Workshops zusammen. Interessierte sind eingeladen zu einem fundierten Austausch über Lernprozesse und die wichtigsten Stellschrauben von Demokratiebildung im frühkindlichen Bereich. Die Veranstaltung wird sowohl vor Ort als auch online durchgeführt. Teile der Veranstaltung laufen hybrid, ermöglichen die gleichzeitige Teilnahme aller Personen. Andere Elemente sind entweder vor Ort oder online verfügbar. Insbesondere bei den zentralen Workshops ist diese Unterteilung relevant.

Wir bitten um Verständnis, dass wir aufgrund der Infektionsschutzbestimmungen nur eine geringe Anzahl von Personen für die Vorort-Teilnahme zulassen können. Voraussetzung für eine Präsenzteilnahme ist nach den derzeitigen Hygieneregeln die Maßgabe 2Gplus, also die Vorlage einer Bescheinigung über eine vollständige Impfung (2/3) sowie ein tagesaktueller Test. Eine vorhandene Booster-Impfung (3/3) ersetzt einen Antigen-Schnelltest. Die Regeln werden je nach Infektionslage angepasst.

Bitte teilen Sie uns bei Ihrer Anmeldung die gewünschte Art der Teilnahme und den Workshop, bei dem Sie mitdiskutieren wollen, mit. Wir informieren Sie, ob wir Ihren Wünschen entsprechen konnten. Der Link zur Anmeldeseite:

www.schader-stiftung.de/demokratie_leben

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Programm

Zeit	Online-Programm	Vor-Ort-Programm
09:30 Uhr	<p>Begrüßung</p> <p><i>Alexander Gemeinhardt</i>, Schader-Stiftung</p> <p><i>Dr. Aslak Petersen</i>, Karl Kübel Stiftung</p>	
09:45 Uhr	<p>Demokratie (er)leben: Ein dialogischer Projektrückblick</p> <p>Benedikt Wirth und Christine Schmitt, Karl Kübel Stiftung</p> <p>im Gespräch mit Projektakteur*innen</p>	
10:15 Uhr	<p>Familienzentren als Orte gelebter Demokratie?! – Offener Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft in Breakout-Räumen</p> <p>Erfahrungen, Anregungen und Tipps</p>	<p>Familienzentren als Orte gelebter Demokratie?! – Offener Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft im Steh-Café</p> <p>Erfahrungen, Anregungen und Tipps in gemischten Gruppen</p>
10:40 Uhr	<p>Pause</p>	
10:45 Uhr	<p>Vortrag</p> <p>Partizipation und Demokratiebildung junger Kinder in Kitas und Familienzentren</p> <p><i>Bianka Pergande</i>, Deutsche Liga für das Kind, Berlin</p>	
11:15 Uhr	<p>Fragen und Austausch</p>	
11:30 Uhr	<p>Online-Workshops</p> <p>Zur Wahl stehen:</p> <p>Klassismus: ein kinderrechtbasierter Blick auf demokratische Teilhabe</p> <p>Mit: <i>Till Mischko</i>, Deutsches Kinderhilfswerk, Berlin</p> <p>Wie verletzen gesellschaftliche Ungleichheiten und klassistische Diskriminierungen elementare Kinderrechte wie das Recht auf Beteiligung und einen angemessenen Lebensstandard? Ziel des Workshops ist es, eine Einführung zu dem Zusammenhang von Partizipation und Klassismus auf der Basis der Kinderrechte zu geben. Fallbeispiele zeigen auf, wie eine klassismussensible Praxis in der frühen Bildung aussehen könnte.</p> <p>Diskriminierungskritischer Umgang mit Kindern und Familien</p> <p>Mit: <i>Dr. Seyran Bostanci</i>, Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung, Berlin</p> <p>Wie wirkt Diskriminierung auf das Erleben von Kindern und Familien in der Kindertagesbetreuung? Wie kann ein diskriminierungskritischer Umgang mit Kindern und Familien aussehen? Ziel des Workshops ist es, sich ein Handlungsrepertoire zu erarbeiten, wie bei Diskriminierung interveniert werden kann und welche Handlungsstrategien es gibt, um Diskriminierung im Erleben von Kindern und Familien zu minimieren.</p>	<p>Präsenz-Workshops</p> <p>Zur Wahl stehen:</p> <p>Sozialraumorientierte Bedarfe von Familien und Angebote im Netzwerk</p> <p>Mit: <i>Vanessa Schlevogt</i>, Prozessbegleiterin, Frankfurt am Main</p> <p>Familienzentren arbeiten bedarfs- und sozialraumorientiert, um möglichst viele Kinder und Familien zu erreichen und zur Chancengleichheit beizutragen. In diesem Workshop erläutert die Prozessbegleiterin Vanessa Schlevogt unterschiedliche Konzepte von Sozialraumorientierung und möchte mit den Teilnehmer*innen in den Erfahrungsaustausch zu praxisnahen Methoden der Bedarfsermittlung kommen.</p> <p>Inklusive Zusammenarbeit mit Eltern in Familienzentren</p> <p>Mit: <i>Daniela Kobelt-Neuhaus</i>, Bundesverband der Familienzentren, Berlin</p> <p>Bildungsgerechtigkeit und das Gefühl, dazu zu gehören, sind die Schlüssel für einen guten Start ins Leben. Den Eltern kommt bei der Gestaltung einer entwicklungsförderlichen Umgebung für Kinder besondere Bedeutung zu. Im Workshop geht es um Chancen und Herausforderungen einer inklusiven Zusammenarbeit mit Eltern, um sozialräumliche Teilhabe sowie um die Einflussmöglichkeiten von Institutionen auf das familiäre und gesellschaftliche Zusammenleben.</p>

11:30 Uhr	<p>Online-Workshops Zur Wahl stehen:</p> <p>Rechtliche Anforderungen der Kinderrechte und die Umsetzung in kindheits- und familienpädagogischen Einrichtungen Mit: <i>Tim Stegemann</i>, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin</p> <p>Zu den vielseitigen kinderrechtlichen Anforderungen an kindheits- und familienpädagogischen Einrichtungen gehören laut Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen unter anderem das Wohl des Kindes, das Recht auf Entwicklung, das Recht auf Beteiligung und Bildungsziele. Wie kann deren nachhaltige Umsetzung gelingen? Welche Rolle spielen Rahmenbedingungen und Ressourcen für ein kinderrechtliches Monitoring.</p>	<p>Präsenz-Workshops Zur Wahl stehen:</p> <p>Demokratie als gelebter Alltag – besonders in pädagogisch herausfordernden Situationen Mit: <i>Bianka Pergande</i>, Deutsche Liga für das Kind, Berlin</p> <p>In vermeintlich „kleinen Alltagsmomenten“ in pädagogischen Schlüssel-situationen können Kinder Partizipation, Zugehörigkeit und Demokratie erleben, z.B. in Essen-, An- und Auszieh- oder Spiel- und Erkundungssituationen. Wie kann eine Interaktion aussehen, die Kindern Anregungen zum Mitdenken und Mitentscheiden geben und bei denen sie sich respektvoll und grenzwahrend unterstützt fühlen können: Vor allem dann, wenn es schnell gehen soll, wenn ein Kind Schwierigkeiten hat, Widerstand leistet oder sich ausgegrenzt fühlt.</p>
12:45 Uhr	Mittagspause	Mittagspause
13:45 Uhr	Fortsetzung der digitalen Workshops	Fortsetzung der Workshops vor Ort
15:15 Uhr	<p>Reflexionsrunde Was nehme ich mit für meine Arbeit?</p>	Pause
15:30 Uhr	Ende der Online-Variante	<p>Reflexionsrunde Was nehme ich mit für meine Arbeit?</p>
16:00 Uhr		Ende